

Willst du, o Vater, uns denn nicht / nun einmal wieder laben? /
Und sollen wir an deinem Licht / nicht wieder Freude haben? /
Ach gieß aus deines Himmels Haus, / Herr, deine Güt und Segen
aus / auf uns und unsre Häuser.

Die Güt und Treue werden schön / einander grüßen müssen; /
Gerechtigkeit wird einhergehn, / und Friede wird sie küssen; /
die Treue wird mit Lust und Freud / auf Erden blühn,
Gerechtigkeit / wird von dem Himmel schauen.

1653 Paul Gerhardt, BG 953, 4.7; Mel. 267.15

Gebet

Weißt du, wie viel Sternlein stehen / an dem blauen
Himmelszelt? / Weißt du, wie viel Wolken gehen / weithin über
alle Welt? / Gott der Herr hat sie gezählet, / dass ihm auch nicht
eines fehlet / an der ganzen grossen Zahl, / an der ganzen
grossen Zahl.

Weißt du, wie viel Mücklein spielen / in der heißen
Sonnenglut, / wie viel Fischlein auch sich kühlen / in der hellen
Wasserflut? / Gott der Herr rief sie mit Namen, / dass sie all ins
Leben kamen, / dass sie nun so fröhlich sind, / dass sie nun so
fröhlich sind.

Weißt du, wie viel Kinder frühe / stehn aus ihrem Bettlein auf, /
dass sie ohne Sorg und Mühe / fröhlich sind im Tageslauf? /
Gott im Himmel hat an allen / seine Lust, sein Wohlgefallen; /
kennt auch dich und hat dich lieb, / kennt auch dich und hat
dich lieb.

1837 Wilhelm Hey, BG 59, 1-3; Mel. 310.5

Singstunde am 24. August 2024

Nun danket all und bringet Ehr, / ihr Menschen in der Welt, /
dem, dessen Lob der Engel Heer / im Himmel stets vermeld't.

Ermuntert euch und singt mit Schall / Gott, unserm höchsten
Gut, / der seine Wunder überall / und große Dinge tut;

Er gebe uns ein fröhlich Herz, / erfrische Geist und Sinn / und
werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz / ins Meeres Tiefe hin.

1647 Paul Gerhardt, BG 15, 1.2.5; Mel. 49.1

Segensvers für Geburtstage: **Wie reich hat uns der Herr
bedacht**, / der uns zu seinem Volk gemacht. / Als guter Hirt ist
er bereit, / zu führen uns auf seine Weid.

1602 Cornelius Becker,

1646 David Denicke, BG 18, 3; Mel. 73.10

Losung: **Sieh her, ich nehme deine Sünde von dir und lasse dir
Feierkleider anziehen.**

Sacharja 3,4

Lehrtext: **Der Vater befahl seinen Dienern: Holt schnell das
schönste Gewand aus dem Haus und zieht es ihm an. Denn
mein Sohn hier war tot und ist wieder lebendig. Er war
verloren und ist wiedergefunden.**

Lukas 15,22.24

Dritttext: **Im schönen Hochzeitskleide**, / von allen Flecken rein, /
führst du zu deiner Freude / die Völkerscharen ein. / Und
welchen nichts verkündigt, / kein Heil verheißen war, / die
bringen nun entsündigt / dir Preis und Ehre dar.

1822 Albert Knapp, BG 115, 3; Mel. 251.13

Hab an Jesus, was dein Herz begehret, / denn er will dir alles
sein. / Wenn dir etwas Schmerzlichen widerfähret, / sieht sein
freundlich Auge drein; / wenn dir's wohl geht, beugt dich seine
Gnade, / wenn du wanderst, krönt er deine Pfade, / segnet, was
du für ihn tust, / und erquickt dich, wenn du ruhst.

Ihm ist nichts zu viel und nichts zu wenig, / was man braucht,
warum man weint. / Er ist unser Hirte, Haupt und König, /
Schöpfer, Bruder, Herr und Freund, / Hilf und Rat und Trost und
Fried und Freude, / Schutz und Habe, Leben, Licht und Weide, /
Hoherpriester, Opferlamm, / unser Gott und Bräutigam.

1778 Christian Gregor, BG 117, 1.2; Mel. 344

Urquell alles Lichts, / dir verhüllt sich nichts. / Wollt ich dir auch
nichts bekennen, / würdest du mich doch erkennen. / Ja, du
kennest mich / besser noch als ich.

Und du siehst mich an. / Heiliger, wer kann / deiner Augen Blick
ertragen, / ohn an seine Brust zu schlagen? / Geh doch ins
Gericht / mit dem Sünder nicht!

Du, der Gnad erweist / dem gebeugten Geist, / du, bei dem so
viel Vergeben, / Seligkeit und ewges Leben, / sprich von deinem
Thron: / Sei getrost, mein Sohn!

Gib das Hochzeitskleid / der Gerechtigkeit, / dass es meine
Armut decke / und dein Blick mich nicht erschrecke, / ich
ertragen kann, / siehest du mich an.

1843 Philipp Spitta, BG 713, 2-5; Mel. 106

Herr, öffne mir die Tiefe meiner Sünden, / lass mich auch sehn
die Tiefe deiner Gnad. / Lass keine Ruh mich suchen oder finden
/ als nur bei dir, der solche für mich hat, / der meine Seel so
gern erquickt, / wenn meine Sündenschuld / mit ihrer Last mich
drückt.

Gib mir ein reines Herz, damit ich sehe, / was kein natürlich Aug
gesehen hat; / gib deine Lieb ins Herz, dass ich verstehe, / was
nie ein Mensch erfahren in der Tat. / Und speise mich mit
Himmelsbrot, / auf dass ich dein verbleib / im Leben und im
Tod. *1704 Maria Magdalena Böhmer, 1870 Gnadau, BG 715, 1.3; Mel. 323*

O du Hüter Israel, / willst du dich nicht lassen finden / und
verbinden / mit der Seel, die flehentlich / suchet dich? / Warum
trittst du denn so ferne, / da ich dich doch hätt so gerne? / Herr,
du bist's, dich meine ich.

Gnade, Herr, bitt ich von dir, / die alleine kann mich lösen / von
dem Bösen / und vertilgen alle Schuld. / Hab Geduld, / Herr, mit
allen meinen Schwächen, / heile alle mein Gebrechen / und
erzeig mir deine Huld. *1712 Johann Tribbechow, BG 719, 1.3; Mel. 253*

Wunderanfang, herrlich Ende, / wo die wunderweisen Hände /
Gottes führen ein und aus! / Wunderweislich ist sein Raten, /
wunderherrlich seine Taten, / und du sprichst: Wo will's hinaus?
Denke doch: Es muss so gehen, / was Gott weislich heißt
geschehen / ihm und dir zur Herrlichkeit. / Ob der Anfang
seltsam scheint, / ist das End doch gut gemeinet, / Friede
folget nach dem Streit.

Gottes Weg ist in den Flüssen / und in großen Wassergüssen /
und du spürst nicht seinen Fuß. / So auch in dem Meer der
Sorgen / hält Gott seinen Pfad verborgen, / dass man nach ihm
suchen muss. *1690 Heinrich Arnold Stockfleth, BG 930, 1-3; Mel. 207*

Auf ihn will ich vertrauen / in meiner schweren Zeit; / es kann
mich nicht gereuen, / er wendet alles Leid. / Ihm sei es
heimgestellt; / mein Leib, mein Seel, mein Leben / sei Gott dem
Herrn ergeben; / er schaff's, wie's ihm gefällt!

Es tut ihm nichts gefallen, / denn was mir nützlich ist. / Er
meint's gut mit uns allen, / schenkt uns den Herren Christ, / ja,
seinen lieben Sohn; / durch ihn er uns bescheret, / was Leib und
Seel ernähret. / Lobt Gott im Himmelsthron!

1563 Ludwig Helmbold, 1569 Nürnberg, BG 927, 3.4; Mel. 250.3